

GERWULF SINGER

# Person, Kommunikation, soziales System

PARADIGMATA SOZIOLOGISCHER THEORIEBILDUNG



**Akademie für Sozialarbeit  
Brogenz**

HERMANN BÖHLAUS NACHF. WIEN-KÖLN-GRAZ

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VIII
I. Reduktion und Emergenz: Zu einigen erkenntnislogischen Voraussetzungen soziologischer Theoriebildung	1
1. Erkenntnistheoretisches Relativitätsprinzip	1
2. Die grundsätzlichen Annahmen des gegenwärtigen Empirismus	4
3. Zur Kritik der Reduktionismusthese	7
4. Der emergente Charakter soziologischer Theorien	9
41. Priorität des Paradigmas, Emergenz und Regel der Autodetermination des Anwendungsfelds einer Theorie	9
42. Psychische Dispositionen und Merkmale sozialer Kollektive — Kontext-Hypothesen und Theorien sozialer Systeme	14
43. Zur metatheoretischen Charakterisierung des soziologischen Theorienzusammenhangs	18
II. Reiz-Reaktions-Theorien: Das Problem der Interaktion	22
1. Die Grundannahme der Reiz-Reaktions-Theorie	23
11. Das Verstärkerproblem	23
12. Determinanten des Reaktionspotentials	28
13. Generalisierung und Diskriminierung, Persistenz und Löschung von Verhaltensweisen	31
2. Interaktionsmodelle	34
21. Interaktion als Verkettung von Reiz-Reaktions-Verbindungen	34
22. Interaktion als Tausch von Verstärkungen	35
23. Macht und Gleichgewicht - kompensatorische Prozesse	41
24. Reziprozität und Komplementarität - Normen als psychische Dispositionen	45
3. Zum Explikationspotential der Reiz-Reaktions-Theorie	51
31. Werden aus der Reiz-Reaktions-Theorie überwiegend Erklärungen mit ex-post-facto-Charakter deduziert?	51
32. Erweiterung des Strukturkerns der Reiz-Reaktions-Theorie durch Kontext-Hypothesen	55
4. Bewertung und Konsequenzen	59
III. Kognitive Theorien: Soziale Wahrnehmung und Entscheidung	61
1. Das Modell des vollkommenen Informations- und Entscheidungsfeldes	62
11. Das Rationalmodell der Information und Entscheidung	62
12. Interpersonelle Entscheidungs- und Kontrollprozesse	64
121. Anspruchsniveau und Niveau der kritischen Alternative	64
122. Verhaltens- und Konsequenzensteuerung	66
123. Interaktionsstrategien in minimalen sozialen Situationen	68
2. Das Modell des unvollkommenen Informations- und Entscheidungsfeldes	71
21. Wahrnehmungs- und Handlungsfelder	72
221. Topologische und vektorielle Struktur sozialer Felder	72
212. Felder als historische oder gegenwärtige Phänomene?	79

22.	Kognitive Restriktionen: Dissonanz und Entscheidung . . . . .	81
23.	Interaktion als gestalthaftes Phänomen: Zur Theorie des kognitiven Gleichgewichts in interpersonellen Beziehungen. . . . .	84
24.	Der Druck zum kognitiven Gleichgewicht als Funktion komplexer personaler Bezugssysteme. . . . .	89
241.	Offene und geschlossene Bezugssysteme. . . . .	90
242.	Fundamentierung und Extremität von Bezugssystemen. . . . .	92
25.	Erweiterung des Strukturkerns der Dissonanztheorie durch Kontext-Hypothesen. . . . .	96
251.	Ein empirisches Modell. . . . .	96
252.	Strukturelle und kognitive Dissonanzen. . . . .	98
3.	Bewertung und Konsequenzen. . . . .	102
IV.	Theorien der sozialen Handlung und der symbolischen Interaktion: Das Problem der Intersubjektivität . . . . .	104
1.	Allgemeine Struktur gemeinsamer Felder. . . . .	104
11.	Zur Phänomenologie des gemeinsamen Feldes: Die Generalthese des alter Ego. . . . .	104
12.	Genese gemeinsamer Felder. . . . .	109
121.	Reflektive Intelligenz, signifikante Gesten und Symbole . . .	110
122.	Kognitive Sozialisation. . . . .	112
123.	Interaktion als interpretativer Prozeß. . . . .	114
2.	Symbolische Kommunikation: Reflexive Ko-Orientierung und kommunikative Kompetenz. . . . .	118
21.	Die Spirale der reziproken Perspektiven. . . . .	118
22.	Kognitive Determinanten kommunikativer Kompetenz: Die linguistischen Kodes.. . . .	121
3.	Das Problem der kommunikativen Koordination („role-making“). . . . .	125
31.	Das Konzept der strukturellen Kontexte (strukturelles Paradigma) . . . . .	126
32.	Personale und soziale Identität (interpretatives Paradigma). . . . .	130
4.	Bewertung und Konsequenzen. . . . .	134
V.	Theorien sozialer Systeme. . . . .	136
1.	Strukturell-funktionale Systemtheorie. . . . .	137
11.	Die Funktionalanalyse als Variante der deduktiv-nomologischen Systematisierung . . . . .	137
12.	Das systemtheoretische Paradigma . . . . .	144
2.	Systemtheorien, die auf dem Prinzip der Kongruenz von Struktur und Motivation aufbauen. . . . .	150
21.	Systeme als gleichgewichtige, harmonische Strukturen (geregelte Systeme). . . . .	150
22.	Sozialer Wandel durch Differenzierung. Soziale Integration und Systemintegration. Konflikttheorie der Gesellschaft . . . . .	157
3.	Systemtheorien, die auf dem Prinzip der Inkongruenz von Struktur und Motivation aufbauen (Komplexe, adaptive Systeme). . . . .	162
31.	Fiktiver Konsens, Mitgliedschaftsrolle und Nicht-Partizipation. . . . .	163
32.	Determinanten der Effektivität komplexer (adaptiver) Systeme. Ein Flußmodell des politischen Subsystems. . . . .	165

4. Systemtheorie als Theorie sozialer Organisationen . . . . .	173
41. Organisationen als formale Systeme. . . . .	174
42. Der herrschaftstheoretische Ansatz: Legitimation und Konsens in sozialen Organisationen (Aufbaustruktur sozialer Organisationen). 176	
421. Legitimationsanspruch: Die Typen der legitimen Herrschaft 176	
422. Legitimationsrealisierung: Determinanten der Akzeptierungs- bereitschaft . . . . .	177
4221. Glauben und Wissen als Determinanten des Akzeptie- Akzeptierungsverhaltens — legale und funktionale Legitimation . . . . .	178
4222. Grade der Akzeptierungsbereitschaft - Typen der Anpassung an organisationale Strukturen. . . . .	182
4223. Zonen der erwarteten Legitimität . . . . .	185
43. Der kybernetische Ansatz: Steuerung organisationaler Prozesse (Ablaufstruktur). . . . .	188
431. Zielsystem der Organisation und Systemintegration. . . . .	188
432. Steuerung, Regelung und Anpassung organisationaler Prozesse. . . . .	191
433. Zum Problem der Partizipation am Entscheidungsprozeß in Organisationen. . . . .	193
44. Der systemtheoretische Ansatz: Komparative Analyse sozialer Organisationen. . . . .	195
441. Strukturelle Eigenschaften vom Kommunikationsnetzen. . .	196
442. Funktionale Konsequenzen spezifischer Netzstrukturen . . .	200
443. Umweltkomplexität, Systemdifferenzierung und Systemintegration. . . . .	203
4431. Ein allgemeines System-Modell sozialer Organisationen. . . . .	203
4432. Empirische Ergebnisse. . . . .	206
5. Bewertung und Konsequenzen. . . . .	211
 VI. Schlußfolgerung: Ein Schichtenmodell soziologischer Theorie- bildung. . . . .	 214

Sachregister. . . . .	248
-----------------------	-----

Autorenregister. . . . .	253
--------------------------	-----